



© Foto T. Hagenbucher

Die Mitglieder des neuen Fachausschusses wollen die Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg weiter voranbringen.

Energiegenossenschaften boomen: Für den BWGV Grund genug, diesen Bereich ab sofort durch ein eigenes Verbandsgremium zu würdigen. Im März hat der neue Fachausschuss Energiegenossenschaften zum ersten Mal getagt.

Ein neuer Ausschuss für den Boom-Bereich Energie

von Thomas Hagenbucher

In den vergangenen vier Jahren haben sich in Baden-Württemberg mehr als 100 Energiegenossenschaften gegründet. Um diese neuen Mitglieder einzubinden, hat der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) nun den Fachausschuss Energiegenossenschaften ins Leben gerufen. Bei der ersten Sitzung in der Akademie Rüppurr haben die Ausschussmitglieder BWGV-Präsident Dr. Roman Glaser zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Sein Stellvertreter ist Hubert Rinklin, Vorstandsvorsitzender der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG.

„Wir sind froh, dass Sie dabei sind“

„In der Renaissance unserer Rechts- und Unternehmensform liegt eine unglaubliche Chance für uns. Der Verband hat die Pflicht und das Ziel, die neuen Genossenschaften auf ihrem

Weg zu begleiten“, sagte Glaser in der ersten Ausschuss-Sitzung. Die Energiegenossenschaften sollen fachlich und auch in die Gremien des BWGV integriert werden. „Wir sind eine Gemeinschaft und wir sind sehr froh, dass Sie dabei sind“, hieß Glaser die neuen Ausschuss-Mitglieder aus ganz Baden-Württemberg willkommen. Neben Photovoltaik-Genossenschaften sind auch Nahwärme-eGs, die Windrad-Genossenschaft aus Ingersheim und die mehr als 100 Jahre alte Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG im Fachausschuss vertreten.

Hauptziel des Gremiums ist die Aufnahme der neuen großen Gruppe in die Verbandsstruktur des BWGV. Die Ausschuss-Mitglieder beraten über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, tragen Themen für die politische Interessenvertretung vor, tauschen Erfahrungen und Informationen aus und sie bringen Vorschläge sowie Anregungen für die Verbandsarbeit ein. Der BWGV will sich als aktiver Begleiter der Energiegenossenschaften in strategischer Hinsicht positionieren, um diese langfristig auf dem Erfolgsweg zu halten. Diese Begleitung betrifft die Gründung neuer, die Prüfung und Beratung bestehender Energiegenossenschaften sowie deren Vernetzung und Interessenvertretung. Ganz entscheidend für BWGV-Präsident Glaser ist es, dass Energiegenossenschaften auch in Zukunft ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell vorweisen können. „Idealismus reicht nicht“, betonte der Ausschuss-Vorsitzende. „Die Energiewende kann nur ökonomisch fundiert gelingen.“ Die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch wurde bereits in der ersten Sitzung eifrig genutzt. So haben die Genossenschafter aktuelle Themen und Fragestellungen rund um Energiepolitik und Energiegenossenschaften mit den anwesenden BWGV-Vertretern ebenso diskutiert wie mit Gast-Teilnehmerin Nadja Milkowski, einer Energie-Expertin des baden-württembergischen Umweltministeriums.

Fachausschuss Energiegenossenschaften

Dr. Roman Glaser, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband, Vorsitzender des Fachausschusses

Hubert Rinklin, Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses

Jürgen Bothner, Energiegenossenschaft Ingersheim u. U. eG

Helmut Kleiser, Strombezugsgenossenschaft Saig eG

Reinhold Maucher, Nahwärme Oberopfingen eG

Dieter Nemeč, BürgerEnergiegenossenschaft Voralb eG

Markus Toepfer, Bürger-Energie Bodensee eG

Heinz Weiß, Weiler Wärme eG

Rolf Wetzel, Netzkauf EWS eG

Patrik Winkler, BürgerEnergiegenossenschaft Altdorf eG

Jörg Zwosta, Mittelbadische Energiegenossenschaft eG